

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre

Qualifikationsphase (Q2)

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Inhaltsfelder:

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

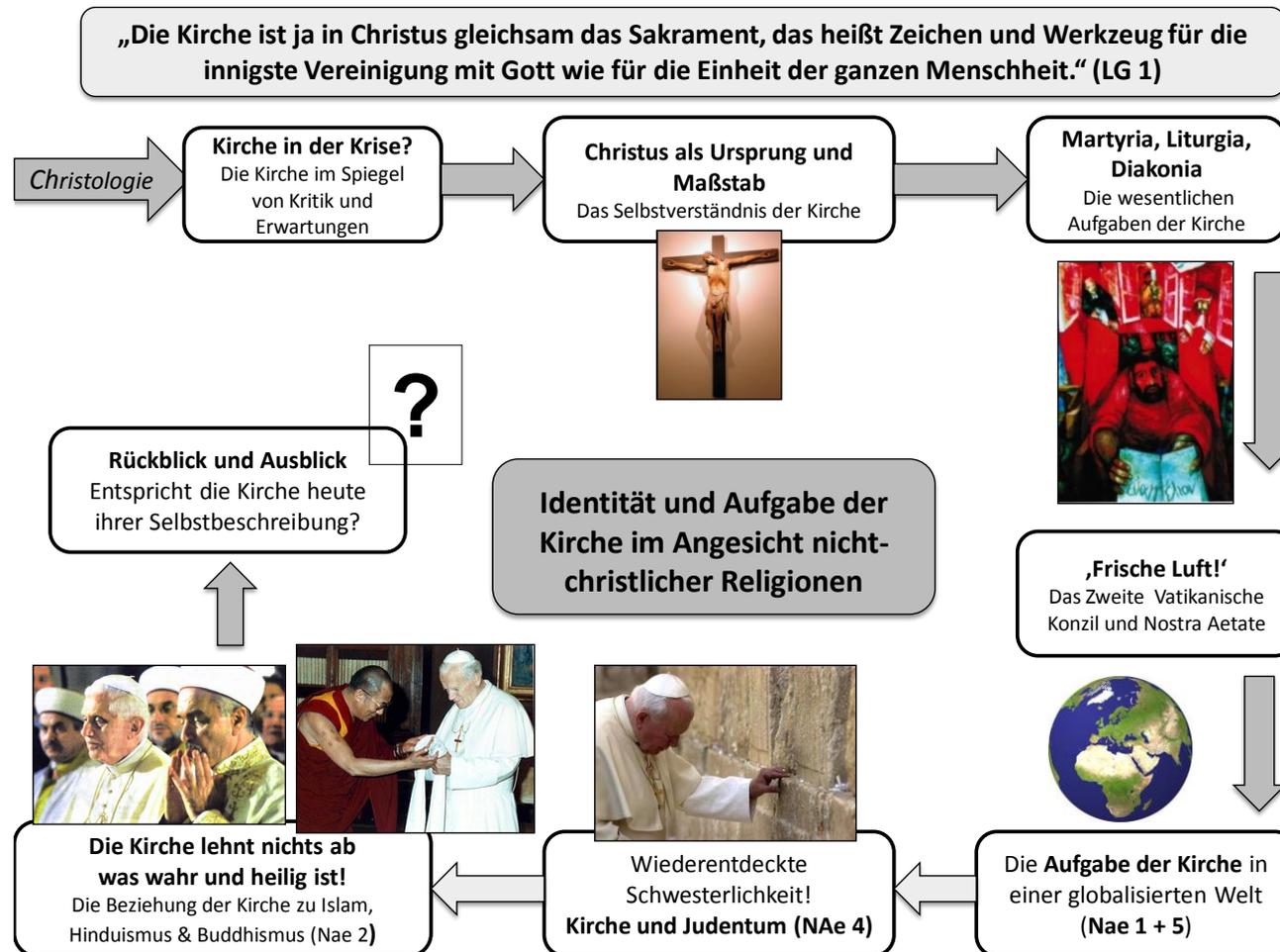
Lernmaterial

Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak, Clauß Peter, Hgg., Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Braunschweig u.a. 2011 (Schöningh) [=VG] S. 222-277.

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Inhaltliche Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat • erläutern den Auftrag der Kirche, Sach- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wahrnehmung der Kirche in der Gegenwart 2. Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu 3. Das Zweite Vatikanische Konzil und Nostra Aetate 4. Selbstverständnis und Aufgabe der Kirche in einer globalisierten Welt 5. Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen 6. ggf. religionstheologische Modelle 7. ggf. Soziallehre der Kirche („Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“)

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>walterin des Reiches Gottes zu sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit lehramtlichen Texten - Kirchenbild z.B. in Karikaturen (→ Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) - Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse philosophischer und theologischer Texte • ggf. Gruppendiskussion <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fakultativ: eine zweistündige Klausur pro Halbjahr, die i.d.R. aus der Analyse eines biblischen oder theologischen Textes und der vertiefenden Auseinandersetzung mit diesem besteht, bei der die im Unterricht erworbenen Kompetenzen anzuwenden sind (vgl. Leistungskonzept Sek. II, S. 2) • Weitere mögliche Formen der Leistungserbringung: Vgl. Leistungskonzept Sek. II S. 7-12.
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung 		

Mögliche Gestaltung einer Unterrichtsreihe unter Einbezug der Obligatorik und weiterer Vertiefungen:



Mögliche Kompetenzmatrix Ekklesiologie

Themen/ Vorgaben des Kerncurriculums	1. Ich kann...	2. Ich kann	3. Ich kann ...	4. Ich kann	5. Ich kann ...
Wahrnehmung der Kirche in der Gegenwart - SuS beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, - SuS erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche	... wichtige Kirchenbilder in verschiedenen Medien identifizieren und erklären.	... aus Kirchenbildern Kritik und Erwartungen an die Kirche herausarbeiten.	... die Perspektivität von kritischen und visionären Kirchenbildern herausarbeiten.	... Kirchenbilder mit Bezug auf das kirchliche Selbstverständnis prüfen und problematisieren.	... mit Bezug auf ihr Selbstverständnis und ihre Geschichte sowie eigene Erfahrung ein eigenes/differenziertes Kirchenbild entwickeln.
Selbstverständnis der Kirche - SuS erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes - SuS erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein - SuS erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,	... die Entwicklung der Urkirche an Beispielen skizzieren.	... die Bedeutung des historischen Jesus und seiner Predigt vom Reich Gottes für die Kirche erklären.	... das Selbstverständnis der Kirche als „Zeichen und Werkzeug“ der Vereinigung mit Gott und der Einheit der Menschheit erläutern.	... Konsequenzen des sakramentalen Selbstverständnisses der Kirche erörtern.	... prüfen, inwieweit Kirche ihrem Selbstverständnis in konkreten Situationen entspricht.
Aufgaben/ Grundvollzüge der Kirche - SuS erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi , - SuS erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments	... die Grundvollzüge der Kirche (martyria, liturgia, diakonia) nennen und erklären.	... die Grundvollzüge in der Alltagspraxis der Kirche identifizieren und anhand dieser Praxis erläutern.	... am Beispiel der Eucharistie das katholische Verständnis eines Sakraments charakterisieren.	... den Zusammenhang zwischen den Grundvollzügen der Kirche und ihrem Selbstverständnis als Sakrament erläutern.	... prüfen, inwiefern die Kirche ihren Aufgaben/ Grundvollzügen in einer konkreten Situation entspricht/ nicht entspricht.
Die Beziehung der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen - SuS beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs	... zentrale theologische Aussagen anderer Weltreligionen nennen.	... Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen dem Christentum und anderen Weltreligionen benennen.	... die inklusivistische Perspektive der Kirche auf die nicht-christlichen Religionen erläutern.	... Konsequenzen der inklusivistischen Perspektive der Kirche auf andere Religionen erörtern.	... alternative Modelle der gegenwärtigen Theologie der Religionen (Exklusivismus/ Pluralismus) erläutern und diskutieren.
Methodenkompetenz: Interpretation kirchlicher Dokumente - SuS analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte.	... verschiedene Textsorten der kirchlichen Kommunikation benennen (z.B. Enzyklika, Konzilstext).	... die Funktion verschiedener kirchlicher Textsorten erläutern.	... die Entstehung eines lehramtlichen Textes (an einem Beispiel) verdeutlichen.	... den Anspruch dogmatischer Aussagen erörtern.	... die Notwendigkeit dogmatischer Aussagen durch die Kirche diskutieren.

Qualifikationsphase (Q2)

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Lernmaterial

Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak, Clauß Peter, Hgg., Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht. Oberstufe. Braunschweig u.a. 2011 (Schöningh) [=VG] S. 278 – 313.

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Inhaltliche Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zukunftsvisionen 2. Apokalyptisches Denken als Ausdruck von Zukunftsangst und Zukunftshoffnung zur Zeit Jesu und in der Gegenwart 3. Auseinandersetzung mit Tod und Auferstehung im christlichen und nichtchristlichen Kontext 4. Ggf. Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit biblischen und theologischen Texten

	<p>und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), 	<p>der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Songs oder Kurzfilmen - ggf. Besuch eines Friedhofs - ggf. Gespräch mit Mitarbeitern eines Hospizes <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fakultativ: eine zweistündige Klausur pro Halbjahr, die i.d.R. aus der Analyse eines biblischen oder theologischen Textes und der vertiefenden Auseinandersetzung mit diesem besteht, bei der die im Unterricht erworbenen Kompetenzen anzuwenden sind (vgl. Leistungskonzept Sek. II, S. 2) • Weitere mögliche Formen der Leistungserbringung: Vgl. Leistungskonzept Sek. II S. 7-12.
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6), • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spe- 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Leben, • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren. 	

	<p>zifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</p>		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). 		

Mögliche Gestaltung einer Unterrichtsreihe unter Einbezug der Obligatorik und weiterer Vertiefungen:

